

016243/1930

Geschäftsbericht

der Elbinger Stadtbank, Elbing

und der

Städtischen Sparkasse zu Elbing

für das Jahr

1930.

Verwaltungsrat der Stadtbank:
Präsident: Dr. W. H. ...
Mitglieder: ...
Kassen: ...

Geschäftsbericht

der Elbinger Stadtbank, Elbing

und der

Städtischen Sparkasse zu Elbing

für das Jahr

1930.

1830

Im Jahr

Städtischen Bibliothek zu Elbing



016910

der Elbinger Städtischen Bibliothek

Geschäftsbericht

Verwaltungsrat der Stadtbank:

Vorsitzender: Dr. Uffhausen, Stadtrat und Stadtkämmerer.

Mitglieder: Forsthoff, Behördenangestellter, Stadtrat,
Karth, Fleischerobermeister,
Rochow, Kaufmann,
Schulz, Rechtsanwalt und Notar,
Sufchke, Kaufmann,
Wallbrecht, Geschäftsführer,
Werner, Tischlermeister,
Wifchnat, Geschäftsführer.

Sparkassen-Vorstand:

Vorsitzender: Dr. Uffhausen, Stadtrat und Stadtkämmerer.

Stellvertreter: Kuhnert, Stadtrat.

Mitglieder: Karth, Fleischerobermeister,
Rochow, Kaufmann,
Schulz, Rechtsanwalt und Notar,
Wallbrecht, Geschäftsführer,
Werner, Tischlermeister,
Wifchnat, Geschäftsführer.

Stellvertreter: Ehlert, Geschäftsführer,
Forsthoff, Behördenangestellter, Stadtrat,
Sufchke, Kaufmann.

Direktion:

Dr. Langner, Direktor der Stadtbank und Sparkasse.

Wermter, 2. Direktor der Stadtbank und Sparkasse.

Kassen beider Institute:

Hauptstelle: Friedrich-Wilhelm-Platz 4,

Zweigstellen: I Hauptstraße 1,

II Königsberger Str. 101,

III Johannisstraße 18.

Geschäftsbericht der Elbinger Stadtbank

für das Jahr 1930.

A. Allgemeines.

1. Wirtschaftsbericht.

Weit ungünstiger als es befürchtet wurde, gestaltete sich in dem abgelaufenen Geschäftsjahr 1930 die wirtschaftliche Lage in Deutschland. Zu der Unkostenkrise des Vorjahres, die sich im Jahre 1930 weiter verschärfte, trat auf Grund der Entwicklung unserer politischen Verhältnisse eine Vertrauenskrise hinzu. Das Zusammentreffen der deutschen Wirtschaftskrise mit der Weltwirtschaftskrise verstärkte den Konjunkturrückgang natürlicherweise noch erheblich, so daß das Jahr 1930 als ein schwarzes Jahr der deutschen Wirtschaft bezeichnet werden muß.

Die Trostlosigkeit der Lage des Arbeitsmarktes konnte kaum noch überboten werden. Bis Ende 1930 hatte sich die Zahl der Arbeitslosen im Reich auf rund 4,4 Millionen gesteigert.

Von den allgemeinen Krisenerscheinungen blieb natürlich auch Ostpreußen und damit unsere Stadt Elbing nicht verschont. Die Zahl der Insolvenzen und Offenbarungseide wuchs erheblich. Ehedem bedeutende Werke wie die Maschinfabrik Komnick, die Automobilfabrik Komnick, die Blechwarenfabrik Adolph H. Neufeldt kamen zum Erliegen, während die Firma Loefer & Wolff infolge der Tabakzollerhöhung eine zeitweilige völlige Schließung ihrer Arbeitsstätten für erforderlich hielt.

Daß die Arbeitslosigkeit unter diesen Umständen ein für die Stadt nahezu unerträgliches Ausmaß annehmen mußte, ist erklärlich. Die Zahl der Erwerbslosen betrug Ende 1930 rund 6500 und stieg von durchschnittlich 4650 im Jahre 1929 auf rund 8000 im Jahre 1930.

Hierzu trug des weiteren bei, daß der Baumarkt nicht das erwünschte rege Bild aufwies, zumal da die private Bautätigkeit sich nur in beschränkten Grenzen bewegte. An öffentlichen Neubauten wurden nur der Erweiterungsbau der Pädagogischen Akademie durchgeführt und die bereits früher begonnenen wie die Mädchenberufsschule, das Polizeipräsidium und der Rathaus-erweiterungsbau beendet.

Die Lage der Landwirtschaft verschlimmerte sich bei den drückenden Steuern, den sonstigen Abgaben sowie den mit der zunehmenden Verschuldung wachsenden Zinsenlasten einerseits und den verhältnismäßig niedrigen Preisen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse andererseits immer mehr. Die Ernteergebnisse je Hektar waren in Ostpreußen, ausgenommen die Kohlrübenernte, für alle Fruchtarten geringer als im Durchschnitt für Preußen. Die Zahl der Zwangsversteigerungen von ländlichem Grundbesitz wuchs daher in erschreckender Weise, so daß der ostpreußischen Landwirtschaft eine beschleunigte Hilfe vom Reich zugesagt wurde.

Die sich verschlimmernde Wirtschaftskrise kam auch in der stetig fallenden Kurve des Reichsbankdiskonts zum Ausdruck. Dieser betrug am Jahresbeginn noch 7%, wurde jedoch nach und nach ganz erheblich gefenkt und zwar

am 14. 1. 1930	auf	6½ %
„ 5. 2. 1930	„	6 %
„ 8. 3. 1930	„	5½ %
„ 25. 3. 1930	„	5 %
„ 20. 5. 1930	„	4½ %
und „ 21. 6. 1930	„	4 %.

Dieser Satz hielt sich bis zum

9. 10. 1930, wo er eine Erhöhung auf 5 %

erfuhr und dann in dieser Höhe bestehen blieb. Trotz der den größten Teil des Jahres hindurch sinkenden Tendenz des Reichsbankdiskonts richtete sich die Reichsbank in ihren Entscheidungen über die Hereinnahme von Diskonten weniger nach der Geldlage als nach der Devisenlage, wozu sie mit Rücksicht auf die Währung gezwungen war.

Erfreulicherweise konnte die Stadtbank als städtisches Zentralgeldinstitut auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Hauptaufgaben erfüllen, nämlich einerseits den Mittelstand in Handel, Industrie, Landwirtschaft, Gewerbe mit Krediten unterstützen und andererseits der Stadt die erforderlichen Kassenkredite im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften zur Verfügung stellen.

Die Ausblicke für 1931 sind wenig Vertrauen erweckend, und doch wird von berufenen Stellen erklärt, daß das neue Geschäftsjahr einen Stillstand in dem Konjunkturrückgang bringen wird, daß gewisse Ausichten für eine Besserung vorhanden sind. Es bleibt nur zu hoffen und zu wünschen, daß sich diese Voraussetzungen erfüllen möchten.

Der Gewinn, über dessen Verteilung im folgenden noch berichtet wird, beträgt

bei der Elbinger Stadtbank	92 575,26 RM,
bei der Städtischen Sparkasse	130 116,— RM,
bei den beiden, unter derselben Leitung stehenden städtischen Geldinstituten also	
zusammen	222 691,26 RM.

2. Organisation.

An Stelle des ständigen Revisors des städtischen Rechnungsamtes wurde im Berichtsjahre ein Innenrevisor angestellt, durch welchen die fortlaufende Revision der einzelnen Abteilungen des Betriebes einschließlich der Zweigstellen erfolgte.

In der Zeit vom 16. bis 22. Mai und ergänzend vom 10. bis 22. November wurde die Bank durch die Revisionsstelle des Kommunalen Spar- und Giroverbandes für die Ostmark, Königsberg/Pr., unvermutet revidiert. Außerdem führte der Verwaltungsrat unter Hinzuziehung des städtischen Rechnungsamtes 4 unvermutete Kassenprüfungen durch. Beanstandungen besonderer Art haben sich nicht ergeben.

In der Organisation der Elbinger Stadtbank haben sich wesentliche Änderungen nicht für erforderlich erwiesen. Wir waren jedoch darauf bedacht, bestehende Einrichtungen zu ergänzen und

zu verbessern. So wurden für die Kontokorrentbuchhaltung Sichtkarteikästen — System Rapid — angeschafft und an Stelle der bereits vorhandenen Burroughs-Buchungsmaschinen zwei neuere Multiplex-Maschinen und eine Duplex-Maschine der gleichen Firma in Betrieb genommen. Die Wechselabteilung wurde gleichfalls auf das Wechfeldurchschreibeverfahren umgestellt und für die Kreditakten unter Loslösung von den Registraturakten eine übersichtlichere Heftung eingeführt.

Die weitere günstige Entwicklung des Betriebes hatte schon lange das Bedürfnis nach Vergrößerung des Arbeitsraumes hervorgerufen. Diesem Umstande wurde dadurch Rechnung getragen, daß im ersten Stock ein Zimmer zum Betriebe zugenommen wurde, in welchem die bereits bestellten Registraturakten — System Regis — Aufnahme finden sollen, und daß die im Südflügel des Stadtbankgebäudes vermieteten beiden Läden gekündigt wurden, um sie nach entsprechendem Umbau für die Abwicklung des reinen Sparverkehrs zur Verfügung zu haben. Der innere Ausbau war am Schlusse des Berichtsjahres noch nicht restlos durchgeführt. Bei dieser Gelegenheit ist gleichzeitig die Neugestaltung der Fassade des Erdgeschosses des Stadtbankgrundstücks durch das städtische Hochbauamt in gutgelungener Weise durchgeführt worden. Die Firmenbezeichnung „Städt. Sparkasse — Elbinger Stadtbank“ wurde in Goldbuchstaben mit Sofittenbeleuchtung angebracht.

Der Verwaltungsrat der Stadtbank wurde in seiner Zusammensetzung aus Anlaß der im November 1929 stattgefundenen Gemeindewahlen geändert, jedoch blieb das Amt des Vorsitzenden nach wie vor in den Händen des Herrn Stadtrat Dr. Uffhausen. Auf Grund des Stadtverordnetenbeschlusses vom 21. März 1930 wurden die Herren Fleischerobermeister Karth, Geschäftsführer Wallbrecht, Tischlermeister Werner und Geschäftsführer Wischnat und auf Grund des Stadtverordnetenbeschlusses vom 3. Juni 1930 Herr Rechtsanwalt Schulz in den Verwaltungsrat neu gewählt. Somit schieden die Herren Eisenbahnarbeiter Eichler, Prokurist M. Jantke, Handwerkskammerfyndikus Dr. Matz, Diplom-Ingenieur Netke und Stadtrat Rudnitzki aus dem Verwaltungsrat aus. Auch an dieser Stelle sei den genannten Herren für ihre ehrenamtliche Tätigkeit nochmals gedankt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Verwaltungsrat 18 Sitzungen, darunter 7 außerordentliche, abgehalten.

Der Bestand des Personals hat sich im Verhältnis zum Vorjahre um 5 Arbeitskräfte, und zwar 3 Lehrlinge und 2 Laufburfchen, vermehrt.

Bei der Stadtbank und Städtischen Sparkasse sind am Ende des Berichtsjahres insgesamt 67 Personen — 14 Beamte, 35 Angestellte, 9 Lehrlinge, 1 Volontär, 3 Hilfsarbeiter, 1 Heizer, 4 Laufburfchen — beschäftigt worden.

3. Geschäftsentwicklung.

Der Geschäftsverkehr bei der Stadtbank hat sich im abgelaufenen Jahre trotz der schlechten Wirtschaftslage günstig weiterentwickelt. Obwohl der Umsatz gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen ist, haben sich die Buchungen um 3149 vermehrt. Hieraus ergibt sich, daß die einzelnen Dispositionen der Kunden im Verhältnis zu den Aufträgen des Vorjahres betragsmäßig kleiner gewesen sind. Dieser Umstand bringt natürlich eine erhebliche Belastung des Unkostenkontos mit sich.

Umsatzstatistik.

	Gesamt-Umsatz	Umsatz auf Depositen- und Kontokorrentkonto			Anzahl der Buchungen
		Insgesamt	Sollseite	Habenseite	
1924	94 096 970,11	75 458 374,46	37 936 807,85	37 521 566,61	253 321
1925	118 578 998,07	96 479 196,87	48 159 335,42	48 319 861,45	290 026
1926	127 523 033,84	108 225 856,76	53 906 070,76	54 319 786,—	327 473
1927	165 775 647,68	139 721 910,36	69 734 116,40	69 987 793,96	388 416
1928	183 572 855,44	165 383 580,66	82 584 217,81	82 799 362,85	437 307
1929	186 466 568,02	177 401 010,15	88 605 810,01	88 795 200,14	449 013
1930	178 556 108,58	165 499 785,61	82 717 976,30	82 781 809,31	452 162

Bilanzsumme der Stadtbank:

Ende 1924	. . .	2 783 892,50 RM
Ende 1925	. . .	3 410 619,90 RM
Ende 1926	. . .	4 138 352,16 RM
Ende 1927	. . .	5 195 589,44 RM
Ende 1928	. . .	5 769 924,85 RM
Ende 1929	. . .	6 399 109,32 RM
Ende 1930	. . .	6 136 427,93 RM

B. Das Stadtbankgeschäft.

1. Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehr.

Die Entwicklung des Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehrs geht aus folgender Aufstellung über die Anzahl der Konten und die Höhe der Guthaben hervor:

Jahr	Bestand am Anfang des Jahres		Im Laufe des Jahres		Bestand am Ende des Jahres	
	Anzahl	Betrag RM	neu eröffnet Anzahl	aufgelöst Anzahl	Anzahl	Betrag RM
1924	4241	234 416,60	592	2090	2743	1 671 004,84
1925	2743	1 671 004,84	501	123	3121	2 035 889,34
1926	3121	2 035 889,34	491	407	3205	3 556 991,26
1927	3205	3 556 991,26	395	257	3343	4 296 402,43
1928	3343	4 296 402,43	426	188	3581	4 798 132,85
1929	3581	4 798 132,85	359	330	3610	5 705 930,64
1930	3610	5 705 930,64	476	285	3801	5 305 977,09

Der Einlagenbestand im Kontokorrent- und Depositenverkehr beträgt

Ende 1930 5 305 977,09 RM

gegenüber 5 705 930,64 RM Ende 1929.

Die in laufender Rechnung ausgeliehenen Gelder belaufen sich

Ende 1930 auf	4 653 203,17 RM
gegenüber	5 116 989,73 RM Ende 1929.

Im Laufe des Berichtsjahres sind

eingegangen	82 781 809,31 RM
gegenüber	88 795 200,14 RM im Jahre 1929,
abgehoben bzw. überwiesen	82 717 976,30 RM
gegenüber	88 605 810,01 RM im Jahre 1929.

Den im Berichtsjahre vorgekommenen Reichsbankdiskontänderungen paßten sich unfere Zinsfätze entsprechend an.

2. Kreditverkehr.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir in der Lage, die gestellten Kreditanträge, foweit dieselben den Bestimmungen unserer Satzung entsprachen, jederzeit zu berücksichtigen. Wir ließen uns hierbei in erster Linie von unserer satzungsmäßigen Aufgabe, den Mittelstand zu unterstützen, leiten.

An kurzfristigen Krediten waren begeben:

Sicherheit	Anzahl	Betrag
gegen hypothekarische Sicherheit	528	3 250 344.—
gegen Faustpfand, Bürgschaft, Schuldschein und ohne Sicherheit	565	1 402 859,17
durch Diskontierung von Wechfeln	6618	3 679 016,68

Zu besonderen Vorzugsbedingungen sind 60 000 RM Molkereikredit neu zur Verteilung gekommen, so daß am Jahreschluß gewährt waren:

Kredite für den gewerblichen und kaufmännischen Mittelstand	= 45 000 RM,
Saisonkredite für das Molkereigewerbe	= 104 000 RM.

Von den per 31. Dezember 1930 gewährten 1093 Krediten entfallen:

632 auf Kredite	bis 1 000 RM,
267 „ „	von 1 001 bis 5 000 RM,
157 „ „	von 5 001 bis 20 000 RM,
29 „ „	von 20 001 bis 50 000 RM,
8 „ „	über 50 000 RM.

Die Stadtbank ist im Berichtsjahre an 11 Konkursen bzw. Vergleichsverfahren und an 17 Grundstückszwangsversteigerungen beteiligt gewesen. Das Sinken der Grundstückspreise und die anhaltende Kapitalknappheit zeigten eine Interessenlosigkeit des Publikums bei jeder Zwangsversteigerung. So war die Stadtbank gezwungen, auf Grund der bestehenden Sicherheiten in fünf Fällen Grundstücke in der Zwangsversteigerung zu erwerben, jedoch konnten zwei Grundstücke im Laufe des Berichtsjahres wieder veräußert werden. Am Jahreschluß befanden sich die Grundstücke

Heilige Geiststr. 43, Börfenstr. 4 einschl. Lange Bahn 6/7 und Jungferndamm 19/21 einschl. Innerer Vorberg 5 noch im Besitz der Bank. Die allgemeine schlechte Wirtschaftslage brachte auch uns Ausfälle in der Kreditgewährung, jedoch sind keine nennenswerten Verluste entstanden.

3. Die Guthaben bei anderen Geldanstalten

betragen nach der vorjährigen Bilanz			159 350,77 RM,
im Berichtsjahre betragen die			
	Eingänge	Ausgänge	
auf dem Reichsbankkonto	28 323 056,43	28 318 970,23 RM,	
auf dem Postfcheckkonto	3 850 417,42	3 858 018,63 RM,	
auf den Bankenkonto	20 691 882,28	20 642 056,05 RM.	
Am Jahreschluß 1930 beliefen sich die Guthaben auf			205 661,99 RM.

4. Der Wechselverkehr

hat betragsmäßig nicht die Höhe des Vorjahres erreicht. Die vorgekommenen Proteste haben sich im Berichtsjahre von 189 im Jahre 1929 auf 258 erhöht.

Nach der vorjährigen Bilanz hat der Bestand		683 772,39 RM
betragen, angekauft sind im Laufe des Berichtsjahres	3 679 016,68 RM,	
eingelöst bzw. rediskontiert	<u>3 963 846,77 RM,</u>	284 830,09 RM,
Bestand Ende 1930		398 942,30 RM.

5. Das Wertpapiergeschäft

hat auch im Geschäftsjahr 1930 unter der großen Kapitalknappheit und der dauernd rückläufigen Tendenz der Kurse zu leiden gehabt und ist gegenüber dem Vorjahre weiter zurückgegangen. Es konnte die Feststellung gemacht werden, daß von dem kaufenden Publikum festverzinsliche Wertpapiere bevorzugt wurden.

Der Umsatz ist nur gering gewesen und beträgt auf einer Seite des Hauptbuches 320 482,23 RM.

Das Zinschein- und Sortengeschäft hat sich dagegen sehr günstig weiterentwickelt, was aus folgenden Zahlen hervorgeht:

Umsatz 1926 rd.	310 000 RM
1927 rd.	458 000 RM
1928 rd.	594 000 RM
1929 rd.	646 000 RM
1930 rd.	1 108 000 RM

Der Bestand auf Zinschein- und Sortenkonto betrug nach der vorjährigen Bilanz	4 448,35 RM,
die getätigten Käufe beliefen sich auf	551 566,95 RM,
der Gewinn auf	2 522,04 RM,
die Verkäufe auf	556 489,65 RM,
Bestand Ende 1930	2 047,69 RM.

6. Der Kassenverkehr

weist gegenüber dem Vorjahre sowohl im Umsatz als auch in der Zahl der Abfertigungen einen kleinen Rückgang auf.

Der Durchschnittsumsatz pro Tag

hat betragen: 1926 =	154 000 RM
1927 =	191 000 RM
1928 =	202 000 RM
1929 =	207 000 RM
1930 =	184 000 RM.

Die täglichen Abfertigungen haben sich belaufen:

1926 durchschnittlich auf	405
1927	„ „ 440
1928	„ „ 483
1929	„ „ 555
1930	„ „ 488.

Auf Kassenkonto sind im Berichtsjahre einschließlich der drei Zweigstellen

eingezahlt worden	32 617 687,91 RM,
gegenüber 35 382 274,93 RM im Vorjahre,	
abgehoben sind	32 594 522,34 RM,
gegenüber 35 402 855,52 RM im Vorjahre.	

7. Bei den Zweigstellen

sind während des Berichtsjahres im Spar- und Bankverkehr eingezahlt worden:

Zweigstelle I	49 493,18 RM gegenüber	57 973,51 RM im Jahre 1929,
Zweigstelle II	1 305 847,62 RM gegenüber	1 617 170,27 RM im Jahre 1929,
Zweigstelle III	3 357 256,36 RM gegenüber	2 585 118,27 RM im Jahre 1929,

abgehoben bzw. an die Hauptstelle abgeführt sind:

Zweigstelle I	49 671,01 RM gegenüber	58 032,36 RM im Jahre 1929,
Zweigstelle II	1 305 764,19 RM gegenüber	1 617 664,49 RM im Jahre 1929,
Zweigstelle III	3 356 963,22 RM gegenüber	2 585 537,72 RM im Jahre 1929.

8. Liquide Anlagen.

Die Liquidität stellte sich Ende 1930

bei 694 995,28 RM flüssigen Mitteln
und 4 359 216,79 RM Einlagen

auf 16 %. Wird berücksichtigt, daß Stadtbank und Sparkasse in Personalunion stehen, so ergibt sich unter Berücksichtigung der Liquidität der Sparkasse (Seite 21 d. Berichts) für beide Institute eine Durchschnittsliquidität von 46,05 %.

9. Gewinnertrag.

Der ausgewiesene Bruttogewinn, der sich 1929 auf 359 692,82 RM beziffert hat, stellt sich 1930 auf 336 136,16 RM.

Nach Abzug	
der Gehälter von	168 487,22 RM,
der Handlungsunkosten von	57 597,07 RM,
der Steuern von	6 971,54 RM,
der Grundstücksverwaltungskosten von	3 847,82 RM,
der Abschreibung auf Inventar von	4 157,25 RM,
der Abschreibung auf Grundstücke von	<u>2 500,— RM,</u>
gegenüber 228 066,58 RM im Vorjahre, verbleibt somit ein Gewinn von	243 560,90 RM
	92 575,26 RM.

Von diesem Gewinn gehen ab:

die an das Finanzamt zu zahlende Körperschaftsteuer	15 000,— RM,	
auf die an den Magistrat Elbing zu zahlende Gewerbesteuer	<u>25 000,— RM,</u>	40 000,— RM,
so daß ein Gewinn von		52 575,26 RM
verbleibt, der gemäß dem Beschluß der städtischen Körperschaften wie folgt verteilt worden ist:		
Abführung an den Reservefonds		24 000,— RM,
Sonstige Rückstellungen		28 000,— RM,
Vortrag auf neue Rechnung		<u>575,26 RM.</u>
		52 575,26 RM.

Elbinger Stadtbank

Dr. Langner.

Wermter.

Aktiva

Bilanz der Elbinger Stadtbank

		RM	Pf.
1. a Kasse	69 289,14		
b Zweigstelle I	610,60		
c „ II	2 991,20		
d „ III	<u>2 951,16</u>	75 842	10
2. Zinscheine und Sorten		2 047	69
3. Reichsbank		24 157	11
4. Postcheckkonten		10 282	81
5. Banken		171 222	07
6. Wechsel		398 942	30
7. Inkassfi		12 501	20
8. Kontokorrent		4 653 203	17
9. Bedingte Forderungen		149 000	—
10. Hypothekenforderungen		86 607	99
11. Grundstücke		391 004	51
12. Inventar		22 278	—
13. Beteiligungen (Anteil am Betriebskapital bei der Girozentrale)		139 338	98
14. Avalforderungen	41 022,—		
		<u>6 136 427</u>	<u>93</u>

Soll

Gewinn- und

		RM	Pf.
1. Unkosten		233 055	83
2. Grundstücksverwaltungskonto		3 847	82
3. Abschreibungen auf Grundstücke	2 500,—		
„ Inventar	<u>4 157,25</u>	6 657	25
4. Gewinn		92 575	26
		<u>336 136</u>	<u>16</u>

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung haben wir geprüft und mit den Büchern der Elbinger Stadtbank übereinstimmend gefunden.

Elbing, den 18. März 1931.

Budweg,
Stadtoberinspektor.

Konforr,
Stadtobersekretär.

per 31. Dezember 1930

Passiva

	RM	Pf.
1. Betriebskapital	300 000	—
2. Reservefonds	176 000	—
3. Kontokorrent	4 464 710	13
4. Depositen	841 266	96
5. Bedingte Verbindlichkeiten	149 000	—
6. Hypotheken-Verbindlichkeiten	112 771	36
7. Hypotheken-Agio-Konto	104	22
8. Gewinn	92 575	26
9. Aval-Verbindlichkeiten 41 022,—		
	<u>6 136 427</u>	<u>93</u>

Verlustrechnung

Haben

	RM	Pf.
1. Gewinn-Vortrag	626	24
2. Zinsen	84 367	86
3. Provisionen	243 744	22
4. Grundstücksverwaltungskonto	4 839	62
5. Zinscheine und Sorten	2 522	04
6. Effekten	36	18
	<u>336 136</u>	<u>16</u>

Elbing, den 31. Dezember 1930.

Elbinger Stadtbank

Dr. Langner.

Wermter.

Geschäftsbericht der Städtischen Sparkasse zu Elbing für das Jahr 1930.

A. Allgemeines.

Die Städtische Sparkasse konnte am 1. September 1930 auf ihr hundertjähriges ununterbrochenes Bestehen zurückblicken.

Gegründet ist die Sparkasse als erste Elbinger Sparkasse bereits am 8. Januar 1822, wurde jedoch am 1. Juli 1825 wieder geschlossen.

Aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Sparkasse fand am 6. September 1930 eine zeitgemäße Feier statt. Alten treuen Sparern wurde ein Geldbetrag als Anerkennung für ihr bisheriges fleißiges Sparen und zur Anregung weiterer Spartätigkeit überreicht. Auf die anlässlich des Jubiläums herausgegebene Festschrift wird an dieser Stelle verwiesen.

1. Örtliche Wirtschaftslage.

Das hierüber im Geschäftsbericht der Elbinger Stadtbank Gefagte bezieht sich auch auf die Sparkasse.

2. Innenorganisation.

Aus Anlaß der im November 1929 stattgefundenen Kommunalwahlen erfolgte auch die Neuwahl des Sparkassenvorstandes im Berichtsjahre.

Herr Stadtrat Dr. Uffhausen wurde vom Magistrat — wie bisher — als Vorsitzender und Herr Stadtrat Kuhnert zu dessen Stellvertreter bestellt.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Verfammlung vom 21. März 1930 wurden als Mitglieder gewählt: die Herren Fleischerobermeister Karth, Kaufmann Rochow, Kaufmann Vohlmeister, Geschäftsführer Wallbrecht, Tischlermeister Werner, Geschäftsführer Wifchnat. Zu Stellvertretern die Herren Geschäftsführer Ehlert, Stadtrat Forsthoff und Kaufmann Sufcke.

Aus dem bisherigen Vorstand schieden aus die Herren Prokurist Jantke, Diplom-Ing. Netke, Stadtrat Rudnitzki als Mitglieder und Eisenbahnarbeiter Eichler, Handwerkskammerfyndikus Dr. Matz als Stellvertreter. Auch an dieser Stelle sei den ausgeschiedenen Herren für ihre ehrenamtliche Tätigkeit nochmals gedankt.

An Stelle des im Laufe des Berichtsjahres aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn Kaufmann Vohlmeister wurde durch Beschluß der Stadtverordneten-Verfammlung vom 3. Juni 1930 Herr Rechtsanwalt und Notar Schulz als Mitglied des Sparkassenvorstandes gewählt.

Gleichfalls wurde die Kassenprüfungskommission der Sparkasse neu gewählt, und zwar wurden die Herren Stadtrat Peicher und Rektor Kath wiedergewählt, während an Stelle des Herrn Schornsteinfegerobermeister Zeep Herr Geschäftsführer Wifchnat in die Kommission eintrat.

Der Sparkassenvorstand hielt im Berichtsjahre 11 ordentliche und 3 außerordentliche Sitzungen ab.

Am 13. März, 31. März, 19. August und 25. November 1930 erfolgten unvermutete Kassenrevisionen durch die Kassenprüfungskommission.

Zu Werbezwecken wurde an der Fassade des Kassengebäudes am Friedrich-Wilhelm-Platz die Firmenbezeichnung „Mündelsichere Sparkasse der Stadt Elbing“ in Neonlicht angebracht.

Die Zweigstelle II, Königsberger Str. 101, erfuhr eine Renovierung und erhielt an der Fassade die Firmenbezeichnung „Elbinger Stadtbank und Städtische Sparkasse Zweigstelle II“ in Goldbuchstaben.

3. Geschäftsentwicklung.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse war im Laufe des Geschäftsjahres ein Spareinlagenzuwachs zu verzeichnen. Die Mehreinnahmen betragen — wie aus nachstehender Statistik ersichtlich —

.	241 969,43 RM,
die Zinsgutschriften	<u>413 455,50 RM,</u>
so daß sich die Gesamtmehreinnahmen auf	655 424,93 RM

stellten.

Ein Rückgang machte sich in den Monaten März, April, Juni und Juli bemerkbar.

Umsatzstatistik.

	Gesamt-Umsatz		Umsatz auf Sparkonten			
	RM	Buchungen	Einzahlungen		Auszahlungen	
			RM	Buchungen	RM	Buchungen
1924	5 217 345,—	13 651	1 484 415,—	6 113	756 101,—	2 913
1925	10 505 827,—	27 337	2 329 401,—	15 831	1 490 754,—	6 267
1926	23 071 216,—	44 491	3 101 302,—	27 294	1 897 461,—	10 017
1927	21 100 099,—	61 025	5 640 447,—	35 889	4 461 809,—	17 477
1928	28 884 005,—	68 242	6 462 732,—	40 827	4 251 977,—	19 863
1929	44 326 913,—	82 089	6 135 432,—	44 383	4 341 206,—	25 867
1930	34 878 282,—	87 989	5 490 850,—	47 042	5 248 881,—	31 155

Die Bilanzsumme der Sparkasse betrug:

Ende 1924 =	802 680,81 RM
Ende 1925 =	1 784 673,88 RM
Ende 1926 =	3 104 784,92 RM
Ende 1927 =	4 347 694,49 RM
Ende 1928 =	6 582 149,77 RM
Ende 1929 =	8 409 838,64 RM
Ende 1930 =	9 179 309,22 RM

B. Das Sparkassengeschäft.

1. Sparverkehr.

Die Steigerung des Sparverkehrs geht aus folgenden Zahlen hervor:

Monat	Eingezahlt RM	Zurückgezahlt RM	Mehreinnahme RM	Mehrausgabe RM
Januar	640 546,38	538 827,64	111 718,74	
Februar	503 336,26	388 674,93	114 661,33	
März	430 482,24	530 948,80		100 466,56
April	398 092,19	681 186,99		283 094,80
Mai	465 240,73	409 682,87	55 557,86	
Juni	380 678,63	433 474,64		52 796,01
Juli	471 703,48	430 287,47		18 583,99
August	430 007,86	378 153,48	51 854,38	
September	496 318,69	406 831,03	89 487,66	
Oktober	502 876,22	353 802,46	149 073,76	
November	389 872,13	315 707,37	74 164,76	
Dezember	441 695,79	391 303,49	50 392,30	
zusammen	5 490 850,60	5 248 881,17	696 910,79	454 941,36

Mehreinnahme: 241 969,43 RM.

Die Zinsgutschriften betragen 413 455,50 RM.

Die Gesamtmehreinnahme stellte sich mithin auf 655 424,93 RM.

Anzahl der Sparbücher.

	1294 Stück	1927 Stück	1928 Stück	1929 Stück	1930 Stück
1. Bestand am Anfang des Jahres	460	6734	9 130	12 783	15 671
2. Anzahl der neueingerichteten Spar- bücher	1123	3120	5 941	4 142	3 637
3. Summe 1—2	1583	9854	15 071	16 925	19 308
4. Anzahl der aufgelösten Sparbücher	65	724	2 288	1 254	1 431
5. Bestand am Ende des Jahres	1518	9130	12 783	15 671	17 877
6. Mithin Zuwachs im Laufe des Jahres	1058	2396	3 653	2 888	2 206

Höhe der Spareinlagen.

		1924 RM	1927 RM	1928 RM	1929 RM	1930 RM
1.	Bestand am Anfang des Jahres	5 756,11	2 777 481,13	3 956 118,89	6 166 874,20	7 961 099,71
2.	Einzahlungen	1 433 647,91	5 452 301,02	6 170 695,27	5 687 831,59	5 490 850,60
3.	Zinsgutschriften	51 690,59	153 634,15	292 037,52	447 600,58	413 455,50
4.	Summe 1—3	1 491 094,61	8 383 416,30	10 418 851,68	12 302 306,37	13 865 405,81
5.	Rückzahlungen	756 101,55	4 427 297,41	4 251 977,48	4 341 206,66	5 248 881,17
6.	Bestand am Ende des Jahres	734 993,06	3 956 118,89	6 166 874,20	7 961 099,71	8 616 524,64
7.	Mithin Zuwachs im Laufe des Jahres	729 236,95	1 178 637,76	2 210 755,31	1 794 225,51	655 424,93

Der Durchschnittsbetrag eines Sparbuches betrug:

Ende 1924 = 484,19 RM

Ende 1925 = 413,35 RM

Ende 1926 = 412,46 RM

Ende 1927 = 433,31 RM

Ende 1928 = 482,43 RM

Ende 1929 = 508,01 RM

Ende 1930 = 481,99 RM

Am Jahreschluß befanden sich 17 877 Sparbücher im Umlauf mit Einlagen:

Ende	bis 20 RM	über 20-100 RM	über 100-500 RM	über 500-1000 RM	über 1000-3000 RM	über 3000-5000 RM	über 5000 RM	Summe der Sparbücher
1924	529	269	469	130	86	17	18	1 518
1927	2964	1655	2544	963	772	137	95	9 130
1928	3695	2420	3608	1414	1280	224	142	12 783
1929	6766	930	4208	1655	1623	297	192	15 671
1930	6311	3178	4442	1763	1641	346	196	17 877

Statistik: Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen:

Ende 1913: 236,25 RM

Ende 1924: 10,97 RM oder 1 Sparbuch auf je 44 Einwohner

Ende 1927: 59,05 RM „ 1 „ „ 7 „

Ende 1928: 92,04 RM „ 1 „ „ 5 „

Ende 1929: 118,82 RM „ 1 „ „ 4 „

Ende 1930: 121,58 RM „ 1 „ „ 4 „

Es bestand weiter eine rege Nachfrage nach Heimsparbüchsen. Die verfuhsweise Einführung von Sparuhren wurde im Interesse des örtlichen Uhrmachergewerbes aufgehoben.

Der Weltspartag zeigte auch im Berichtsjahre ein erfreuliches Ergebnis. Es wurden an diesem Tage auf 1273 Sparkonten 31 363,67 RM eingezahlt und 208 neue Sparkonten angelegt.

Der Einlagenzuwachs ist nicht letzten Endes auf die Werbetätigkeit der Sparkasse zurückzuführen. Wie in den Vorjahren wurde auch im Berichtsjahr, insbesondere durch Vorführung von Diapositiven in den hiesigen Lichtbildtheatern, Veröffentlichung von Zeitungsnotizen und durch Verteilung der Sparkassen-Rundschau und anderer Druckchriften regte Propaganda für den Spargedanken getrieben. Befonderen Anlaß hierzu gaben wieder wie in früheren Jahren der Schultermin zu Ostern, der Weltspartag am 30. Oktober und das Weihnachtsfest. Der zur weiteren Belebung des Spargedankens beschaffte Lichtreklameapparat, der die Zweckmäßigkeit des Sparens veranschaulicht, fand bei dem Publikum rege Beachtung. Der Apparat wurde in den Fenstern der Hauptstelle und der Zweigstellen vorgeführt. Eine weitere Entwicklung des Schulsparewesens war ebenfalls festzustellen. Die Zahl der Schulsparer stieg Ende 1930 auf 1527, die Schulspareinlagen auf 39 217,18 RM Ende 1930.

Am Schulsparen beteiligten sich folgende Schulen: Nicolaifchule, Schichaufchule, Luifenschule, Annenschule, Hanfaichule, Bergschule, Elisabethschule, Trufoschule, Margaretenchule, Ritterchule, Mädchen-Mittelschule, Knaben-Mittelschule, Marienschule, Pestalozzischule, Adalbertschule, Paulus-schule, Jahn-schule, Mädchenberufsschule. Das Reformrealgymnasium und das Oberlyzeum bedienten sich zu Schulspartzwecken der dort aufgestellten Sparautomaten.

2. Darlehen an Kommunalverbände und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften.

Die an die Stadtgemeinde Elbing, an Kirchen und an das Leihamt gewährten Schuldscheindarlehen betragen Ende 1930 insgesamt 1 100 409,11 RM, das sind 12,77 % des Spareinlagenbestandes.

	Ausleihungen an Kommunalverbände (kommunale Betriebe) und andere öffentlich- rechtliche Körperschaften Ende 1930	a) insgesamt RM	d a v o n		
			b) an den eigenen Gewähr- verband RM	c) an die innerhalb des Gewährver- bandes gelege- nen Kommu- nalverbände RM	d) an sonstige öffentlich- rechtliche Körper- schaften RM
1.	Langfristige Darlehen	1 039 947,68	959 290,27	—,—	80 657,41
2.	Kurzfristige Darlehen	38 461,43	38 461,43	—,—	—,—
		1 078 409,11	997 751,70	—,—	80 657,41

3. Hypothekendarlehen.

Ende 1930 waren an Hypothekendarlehen 2 672 603,18 RM = 31,02 % des Spareinlagenbestandes bewilligt. Ausgezahlt waren langfristige Hypothekendarlehen Ende 1930:

	bis 1000		1001 bis 5000		5001 bis 20 000		20 001 bis 50 000		über 50 000		Gesamt-		Davon 1930 allein	
	RM		RM		RM		RM		RM		RM		RM	
	Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM
a) auf landw. Grundstücke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) auf städt. Grundstücke	25	14 679	56	135 068	56	683 499	37	1 156 415	4	332 903	178	2 322 564	30	369 519

von b) Tilgungsdarlehen: Zahl 125, Betrag 1 612 227 RM,

von a) und b) für den Wohnungsneubau insgesamt: Zahl 165, Betrag 2 196 188 RM.

Der Durchschnittsbetrag eines Hypothekendarlehens betrug Ende 1930:

a) auf ländliche Grundstücke	—,— RM,
b) auf städtische Grundstücke	13 048,11 RM.

Bei der Hypothekenbegebung wurden wiederum vorzugsweise Wohnungsneubauten berücksichtigt, wodurch zur Behebung der Wohnungsnot und Förderung der Bautätigkeit wie in früheren Jahren beigetragen wurde. Hierunter fällt auch die Beleihung von Erbbaurechten und Reichsheimstätten.

Die Hypothekenzinsen betragen bis zum 31. 3. 1930 9½ %, vom 1. 4. 1930 ab 8¾ %. Die Auszahlung der Hypotheken erfolgte mit 100 % bei einer einmaligen Verwaltungsgebühr von 3 % seit Mai 1930 — bis dahin 2 % —. Die Erhöhung wurde durch die gesteigerten Verwaltungskosten erforderlich.

Wegen Nichtbezahlung von Hypothekenzinsen erfolgte in einigen Fällen die Zwangsversteigerung von Grundstücken bzw. Erbbaurechten. Ausfälle an Kapital und Zinsen sind nicht zu verzeichnen gewesen; auch brauchten weder Grundstücke noch Erbbaurechte von der Sparkasse erworben werden.

4. Inhaberpapiere.

Es waren am Jahreschluß angelegt:

in Inhaberpapieren des Reiches	105 081,60 RM,
in Inhaberpapieren Preußens	335 975,— RM,
in sonstigen Inhaberpapieren	1 135 514,— RM.

Der Anlegungssatz betrug nach den Vorschriften des Anlegungsgefetzes bei einem Einlagenbestand von 8 616 524,64 RM wie im Vorjahre 20 %. Im laufenden Berichtsjahre sind Kursverluste erfreulicherweise nicht eingetreten. Es war im Gegenteil ein nicht unerheblicher Gewinn zu verzeichnen, und zwar buchmäßiger Kursgewinn 14 424,31 RM, effektiver Kursgewinn 8 137,50 RM, zusammen 22 561,81 RM.

5. Liquide Anlagen.

Die Liquidität der Sparkasse stellte sich Ende 1930 bei 5 280 645,98 RM flüssigen Mitteln und 8 616 524,64 RM Einlagen auf 61,29 %.

6. Aufwertung.

Die Hypothekenaufwertung konnte bis auf einige komplizierte Fälle durchgeführt werden. Rückzahlungen von Aufwertungshypotheken sind bisher in Höhe von 238 875,84 RM erfolgt.

Von den Aufwertungs Spareinlagen, die am 31. 12. 1930 1 750 306,05 RM betragen, wurden an alte und bedürftige Sparer im laufenden Rechnungsjahr 237 759,15 RM ausgezahlt. Seit 1925 sind insgefamt vorzeitig ausgezahlt 819 696,48 RM.

In der Zeit vom 10. bis 30. April 1930 fand auf Grund der Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder eine Revision der Aufwertungsbilanz der Sparkasse durch den Kommunalen Spar- und Giroverband für die Ostmark, Königsberg Pr., statt.

7. Gewinn.

Der ausgewiesene Bruttogewinn stellte sich auf 248 864,74 RM.

Der Reingewinn, der

1929 mit 58 880,05 RM ausgewiesen wurde, betrug
1930 130 116,— RM.

Der Reingewinn wurde wie folgt verteilt:

an die Stadtgemeinde (Garantieverband): 32 500,— RM,
an den Reservefonds 97 119,95 RM,
auf Gewinnvortrag für 1931 496,05 RM,
zusammen 130 116,— RM.

Städtische Sparkasse

Dr. Langner.

Wermter.

Aktiva

Bilanz der Städtischen Sparkasse

		RM	Pf.
1. Kasse		42 846	89
2. Reichsbank- und Postcheck-Konto		1 464	81
3. Guthaben bei anderen deutschen Geldanstalten:			
a) der eigenen Girozentrale	1 584 138,13		
b) Kommunalbanken	2 075 201,40		
c) anderen öffentlich-rechtlichen Banken	424,15	3 659 763	68
4. Eigene Wertpapiere:			
a) Anleihen des Reiches	105 081,60		
b) Anleihen Preußens	335 975,—		
c) sonstige Papiere	1 135 514,—	1 576 570	60
5. Langfristige Hypotheken auf städtische Grundstücke		2 322 564	69
6. Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften:			
a) kurzfristige Kredite	38 461,43		
b) langfristige Darlehen	1 039 947,68	1 078 409	11
7. Mobilien			1 —
8. Sonstige Aktiva:			
a) Beteiligung bei der eigenen Girozentrale	303 513,13		
b) Vorfchüsse	23 727,74		
c) Ausgleichskonto (Zinsreste)	125 447,57		
d) bedingte Forderungen	45 000,—	497 688	44
		9 179 309	22

Soll

Gewinn- und

	RM	Pf.
1. Verwaltungskosten	104 324	43
2. Ueberweifung an Kursrücklage	14 424	31
3. Reingewinn	130 116	—
	248 864	74

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung ist geprüft und mit den Büchern der Städt. Sparkasse in Übereinstimmung gefunden worden.

Elbing, den 21. März 1931.

Budweg,
Stadtoberinspektor.

Konforr,
Stadtobersekretär.

Elbing per 31. Dezember 1930

Passiva

		RM	Pf.
1. Spareinlagen		8 616 524	64
2. Reichsbank-Lombard-Konto		100	—
3. Aufwertungs-Konto		134 671	72
4. Sicherheits- und sonstige Rücklagen			
a) Sicherheitsrücklage	207 880,05		
b) für Betriebsverbesserungen	24 500,—		
c) für Kursverluste aus Inhaberpapieren	19 424,31	251 804	36
5. Sonstige Passiva:			
a) Verwahrungen	197,98		
b) Interimskonto	894,52		
c) Bedingte Verpflichtungen	45 000,—	46 092	50
6. Reingewinn		130 116	—
		<u>9 179 309</u>	<u>22</u>

Verlustrechnung

Haben

		RM	Pf.
1. Zinseinnahmen		197 321	80
2. Verwaltungseinnahmen		28 981	13
3. Kursgewinne:			
a) effektive	8 137,50		
b) buchmäßige	14 424,31	22 561	81
		<u>248 864</u>	<u>74</u>

Elbing, den 3. März 1931.

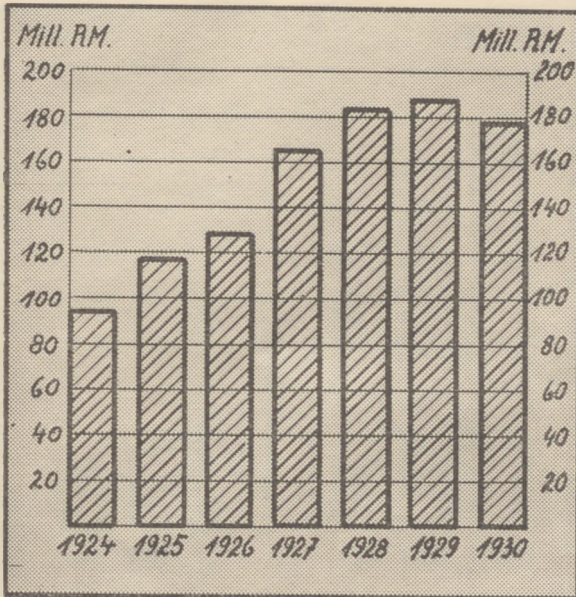
Städtische Sparkasse

Dr. Langner.

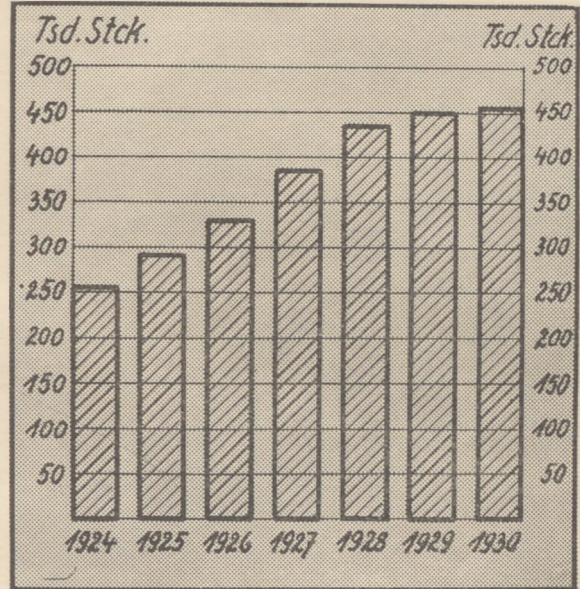
Wermter.

Elbinger Stadtbank

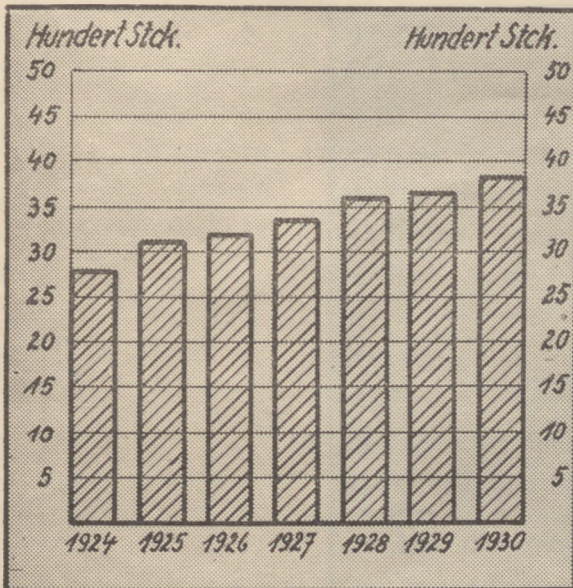
Gesamt-Umsätze 1924-1930





Buchungsposten 1924-1930

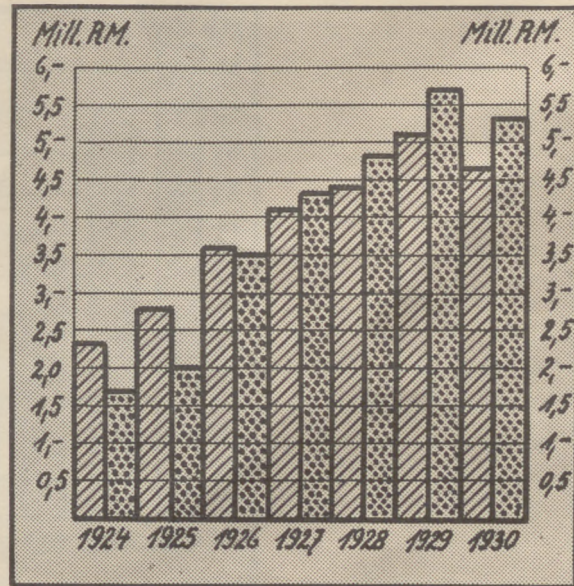


Kontenzahl 1924-1930



Kontokorrentbestände

 Kreditoren einschl. Depositen
 Debitoren



Elbinger Stadtbank

Buchungssummen 1924-1930



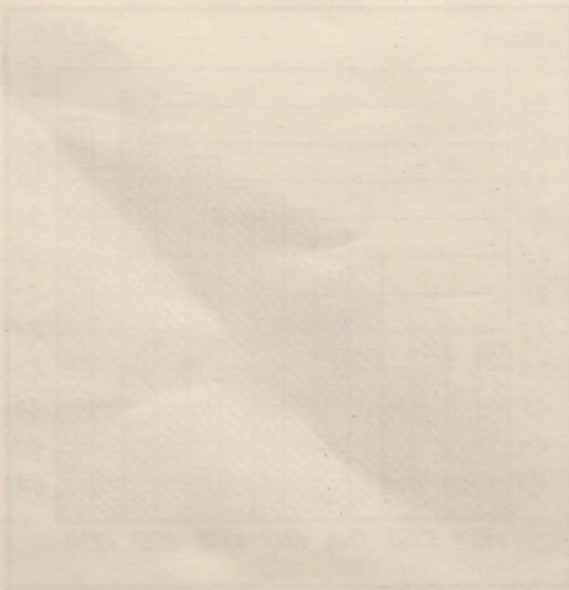
Gesamt-Einfüsse 1924-1930



Kontokorrent einbehalten

Kontokorrent einbehalten

Einbehalten

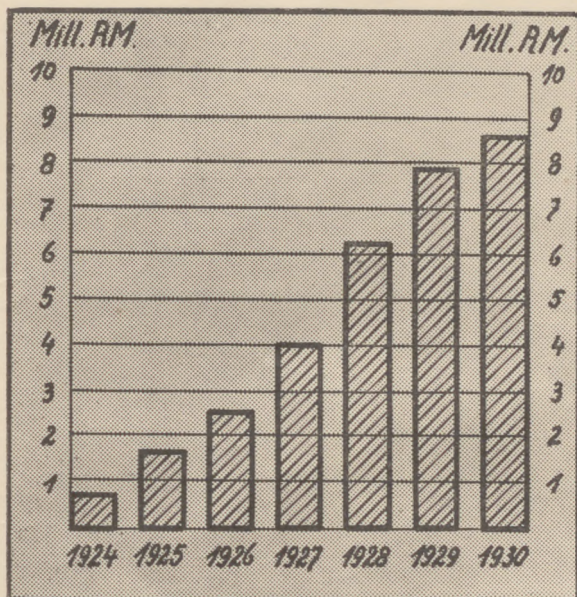


Kontokorrent 1924-1930

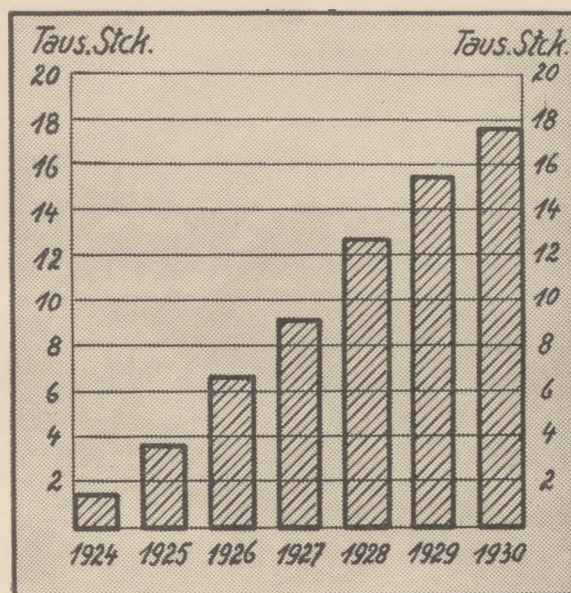


Städtische Sparkasse

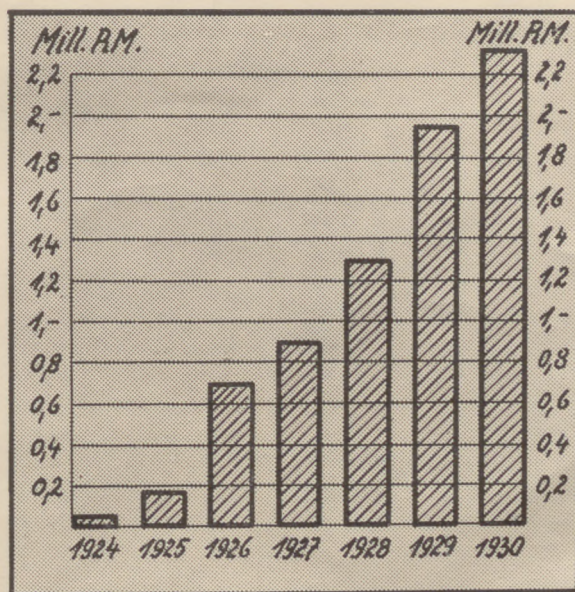
Einlagenbestände 1924-1930



Sparbücher 1924-1930

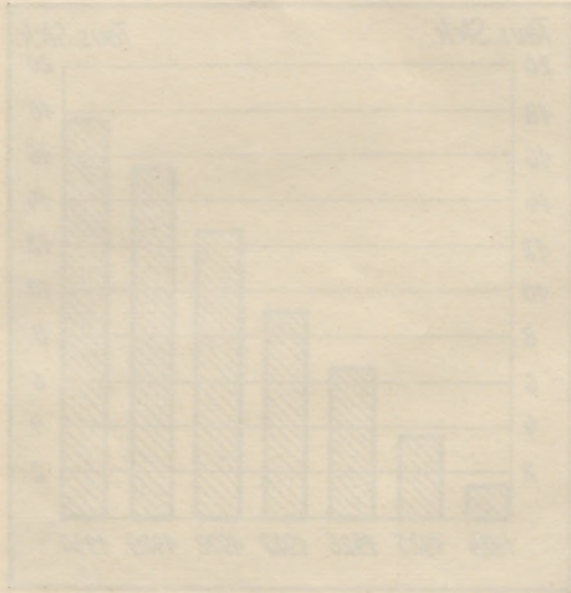


Hypothekenbestände 1924-1930

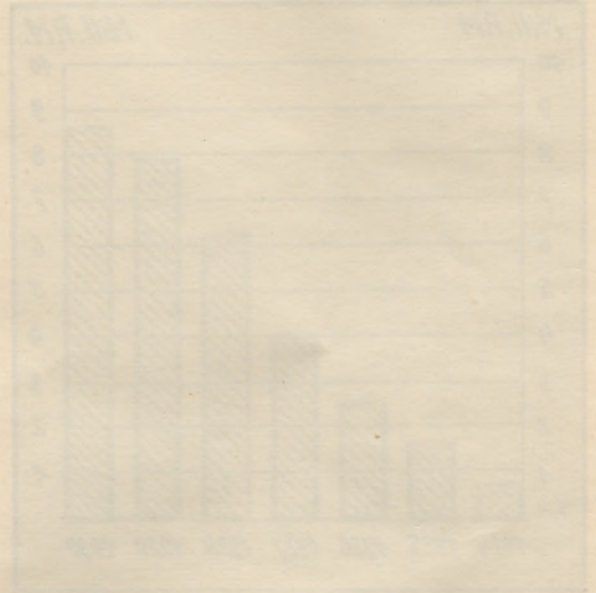


Städtische Sparkasse

Sparkassen 1924-1930

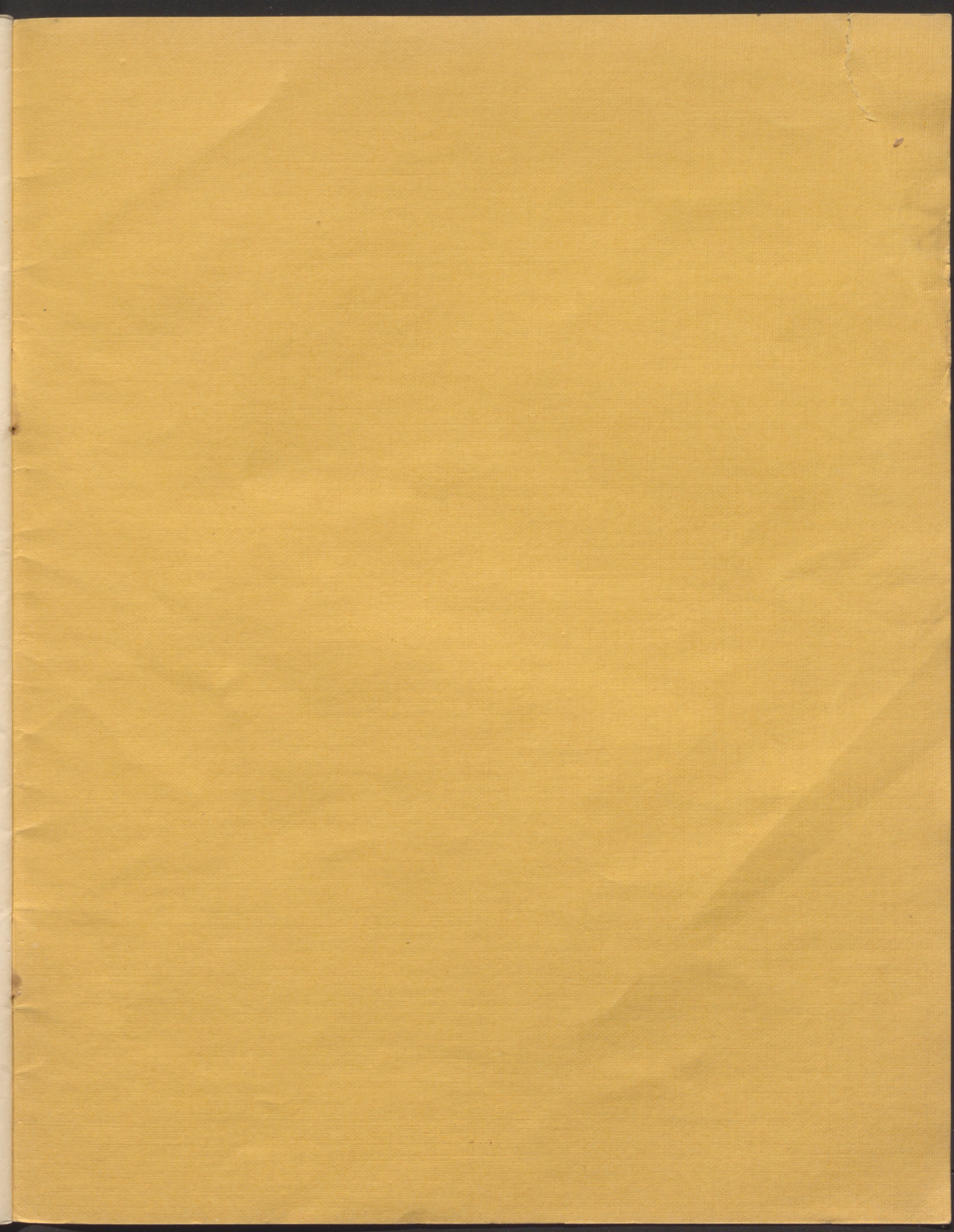


Einlagenkonten 1924-1930

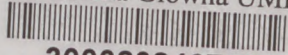


Hypothekendarlehen 1924-1930





Biblioteka Główna UMK



300020846750